



JAKOMINI

Verbauung bringt Verkehrslawine

Das Straßennetz rund um die Grazer Messe trägt das steigende Verkehrsaufkommen nicht mehr, weshalb jetzt vorerst einmal die Fröhlichgasse ausgebaut wird. (Gemeinderatsbeschluss vom 13. Dezember 2007)

Dazu **Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herbert Wippel**: „Geplant sind weiters der Ausbau der Kreuzungen entlang der Conrad-v.-Hötzendorfstraße und der Münzgrabenstraße sowie zahlreiche andere Straßenneu- und -ausbauten.“

Der Bau der Straßen wird auch unumgänglich sein, will man alle Bauvorhaben tatsächlich wie geplant umsetzen. Schon beim Bau der Stadthalle war klar, dass es zusätzliche Maßnahmen braucht, um den Verkehr zu bewältigen.

Trotz alledem hat man bei den Bebauungsplänen (GSC-Platz, Fröhlichgasse, Messe-Ost) nicht darauf geachtet und eine höhere Bebauungsdichte als im Flächenwidmungsplan vorgesehen zugelassen – wohl wissend, dass eine dichtere Verbauung auch ein höheres Verkehrsaufkommen nach sich zieht.

Selbst ein Ausbau aller

Straßen wird dem steigenden Verkehr nicht Herr werden und eine Öffnung der geplanten Straßen für den durchziehenden Autoverkehr wird unweigerlich kommen.“

Laut Herbert Wippel gibt es gegen die bedenkliche Entwicklung nur ein Rezept: „Die beste Vorsorge gegen eine nicht zu bewältigende Verkehrslawine ist eine sanftere Verbauung der noch freien Grundstücke!“, so Wippel.

PUNTIGAM

Raser eingebremst

Eine neue Verkehrsinsel in der Herrgottwiesgasse auf Höhe der Firma Zengerer trägt zur Verkehrsberuhigung bei. **KPÖ-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Roswitha Koch** freut sich, dass die Geschwindigkeit der Autofahrer/innen damit gedrosselt und

damit die Verkehrssicherheit gesteigert wurde.

Im Gespräch sind außerdem eine 30er-Beschränkung bis zur Puntigamerstraße sowie eine Gewichtsbeschränkung für LKWs auf 7,5 Tonnen.



MARIATROST

Weg vom Gas

Der Verkehrslärm in den an die Mariatroster Straße angrenzenden Wohngebieten übersteigt

mit 70 dB schon längst alle nationalen und internationalen Grenzwerte.

Die **überparteiliche Bürgerinitiative MI:LD**, die sich für mehr Lebensqualität durch Verkehrsberuhigung im Bezirk einsetzt, brachte in einem Besuch bei Stadtrat Rüsich im Dezember drei ihrer wichtigsten Anliegen zur Sprache: eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h für die gesamte

Mariatroster Straße, die Ergänzung des Radwegenetzes durch Lückenschluss Stenggstraße bis Zinzendorfsgasse sowie eine Erhöhung der Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs, u. a. durch kürzere Intervalle der Linie 1 in den Abendstunden. Dass eine 40er-Beschränkung nicht utopisch ist, konnte mit Beweis- und Fotomaterial aus anderen Gemeinden des Landes belegt werden.



INNERE STADT

Wohnen in der Altstadt

Gemeindewohnungen gibt es auch im 1. Bezirk. Der Wohnraumbestand mit insgesamt 83 Wohneinheiten trägt dazu bei, dass weiterhin Menschen unterschiedlicher Berufe und Einkommenslagen in der Altstadt von Graz wohnen. Die wenigsten wissen, dass es beispielsweise im Reinerhof (dem ältesten Gebäude von Graz) oder über der Talstation der Schlossbergbahn Gemeindewohnungen gibt. Die KPÖ tritt dafür ein, den Bestand an Gemeindewohnungen im 1. Bezirk zu erhalten. „Ein Verkauf kommt für uns nicht in Frage“, so **KP-Bezirksvorsteher-Stellvertreter Franz Parteder**.



Bezirksrat: Neues Team

Die KPÖ tritt mit einem neuen Team bei der Bezirksratswahl am 20. Jänner an. Neben **Bezirksvorsteher-Stv. Franz Stephan Parteder** kandidieren der Wohnrechtsexperte **Mag. Fred Strutzenberger** und **Mag. Georg Fuchs**, der vor allem seine Erfahrungen in Sachen Kunst und Kultur einbringen will.

Stempfergasse: Radverkehr

Zu einer Öffnung der Fußgängerzone Stempfergasse von der Binder-gasse bis zur Herrengasse wird es in absehbarer Zeit nicht kommen, weil das Straßenamt von Verkehrssicherheitsproblemen im engen Teil der Stempfergasse ausgeht, da gerade in den Sommermonaten in diesem Bereich ein sehr dichter Fußgängerverkehr herrscht. Außerdem sei bei einer Öffnung der Stempfergasse mit einem vermehrten (und nicht erlaubten) Radverkehr in der Herrengasse zu rechnen.

GEIDORF

Reis und Zucker

Der Bezirksrat hat auch heuer wieder eine Weihnachtsaktion durchgeführt, die aus dem Bezirksbudget finanziert wurde. Besonders bedürftige Menschen erhielten als kleines Weihnachtsgeschenk eine Auswahl an Grundnahrungsmitteln ins Haus. **KP-Bezirksrätin Gerti Stangl** freut sich, dass mit dieser Aktion zumindest die Not einiger Menschen etwas gelindert werden konnte.

Schleichweg Lindweg

Seit Jahren kämpfen die Anrainer und Bewohnerinnen des Lindweges um verkehrsberuhigende Maßnahmen. Neben

Kunden der WK und des WIFI sind es vor allem PKW- und sogar LKW-LenkerInnen, die den Lindweg als Schleichweg benützen und damit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben zur Hölle machen.

Jegliche Initiativen, die die KPÖ in Zusammenarbeit mit den Anrainern in den letzten zehn Jahren sowohl im Gemeinderat als auch im Bezirksrat gestellt hat, haben nicht gefruchtet. Die Regierungsparteien haben bislang alle Vorschläge ignoriert. Trotzdem wird die KPÖ nicht aufgeben und sich auch weiterhin für eine Gesamtlösung einsetzen.

Grün für Ampel

In der Theodor-Körner-Straße an der Haltestelle Carnerigasse der Linien 4 und 5 soll endlich eine Fußgängerampel installiert



werden. Damit soll vor allem gesichert werden, dass Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Carneri die Straße sicher überqueren können. **KP-Bezirksrätin Grete Skedelj** freut sich über den einstimmigen Beschluss im Bezirksrat und hofft, dass dieser bald umgesetzt wird.